



DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2008



Aufsichtsrat:

Johannes Schuhwerk, Kaufmann,
Augsburg (Vors.)

Norbert Krix, Rechtsanwalt,
Augsburg (stellv. Vors.)

Peter Bässler, Kaufmann
Loibichl

Vorstand:

Michael Höfer, Dipl.-Ökonom,
Steingaden

Verwaltungsanschrift:

DLB-Anlageservice AG
Gogel 3
Postfach 11 44
D-86989 Steingaden

Telefon 0 88 62 / 9 30 60

Telefax 0 88 62 / 9 30 61

e-mail info@dlb-ag.de

internet www.dlb-ag.de

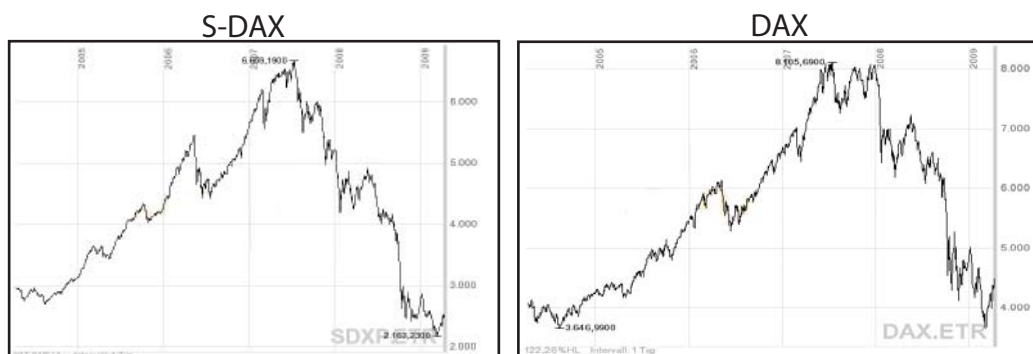
Amtsgericht Augsburg HRB 42

Bericht des Vorstands

Marktentwicklung

Das Berichtsjahr 2008 war von der Entwicklung der stärksten Finanzkrise seit mehr als 80 Jahren geprägt. Der sich bereits Mitte 2007 ansatzweise abzeichnende Vertrauensverlust bei US-Subprime-Verbriefungen hat erst im Januar 2008 zu einem ersten, deutlichen Einbruch der Aktienmärkte geführt. Die Hoffnung, dass die Krise eine primär auf die USA begrenzte Auswirkung haben könnte, hat im 1. Halbjahr 2008 wieder zu einer Erholung der Märkte beigetragen. Als jedoch erkennbar wurde, dass sich die Finanzkrise zu einer weltweiten Wirtschaftskrise auswachsen würde, kamen die Aktienmärkte in voller Breite unter Druck.

In diesem Umfeld hat der DAX im Jahresverlauf mehr als 40 % Kursverlust erlitten, der österreichische ATX ist mehr als 62 % und der S-DAX ca. 46 % eingebrochen. Insbesondere bei einigen Small- und Micro-Caps waren auch in zunehmendem Masse zwangsweise Abgaben von institutionellen Investoren zu nahezu jedem Preis bemerkbar. Auch bei fundamental soliden Unternehmen kamen deshalb die Kurse deutlich unter Druck.



Unsere Geschäftsentwicklung

Die Entwicklung an den Wertpapiermärkten hat zu einer deutlichen Verkleinerung des Geschäftsumfanges und der Bilanzsumme geführt. Auf der Aktivseite der Bilanz haben sich die Beteiligungsansätze durch eine Abwertung bei der Focus-Ind.Bet.AG um 181 T€ auf 993 T€ reduziert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind durch Verkäufe und durch 223 T€ Abschreibungen auf die niedrigeren Börsenkurse von im Vorjahr 1.556 T€ auf nur noch 500 T€ gesunken. Im Gegenzug sind die liquiden Mittel in Form von Bankguthaben von 75 T€ auf 409 T€ gestiegen. Auch die Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden durch Abschreibungen von 342 T€ auf 580 T€ reduziert. Die Forderungen gegenüber der Focus wurden um 156 T€ auf 506 T€ abgebaut.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich der Jahresverlust in einer weitgehenden Aufzehrung des Bilanzgewinnes auf nur mehr 44 T€ niedergeschlagen. Die Bankverbindlichkeiten, im Vorjahr noch bei 559 T€, wurden im Jahresverlauf vollständig abgebaut.

In der Erfolgsrechnung sind die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen leicht auf 41 T€ zurückgegangen. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 384 T€ (Vorjahr 711 T€) beinhalten Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens 254 T€ (Vj. 102 T€), Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens 115 T€ (Vj. 551 T€) und Zuschreibungen auf Wertpapiere 12 T€ (Vj. 4 T€). Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens mit 107 T€ (Vj. 213 T€), Verluste aus Termingeschäften mit 23 T€, Honorare mit 12 T€ (Vj. 137 T€) und Verwaltungsaufwendungen von 41 T€ (Vj. 44 T€) enthalten. Beteiligungserträge sind nur in unbedeutender Höhe aus dem Verkauf von Anteilen entstanden. Dividendenerträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sind wegen der reduzierten Bestände nur noch in Höhe von 23 T€ (Vj. 65 T€) angefallen. Die Zinserträge von 32 T€ (Vj. 59 T€) beinhalten die Darlehenszinsen der Focus und die Dividendenerträge aus Wertpapieren im Umlaufvermögen. Auch die Zinsaufwendungen sind wegen der geringeren Inanspruchnahme von Bankkrediten auf 48 T€ (Vj. 58 T€) gesunken.

Wesentlicher Posten in der Erfolgsrechnung sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, welche infolge der schwachen Börsenkurse zum Jahresende und der Anwendung des strengen Niederstwertprinzips auf 746 T€ (Vj. 390 T€) gestiegen sind. Daraus resultiert unter dem Strich ein Jahresfehlbetrag von 589 T€. Der nach Saldierung mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr verbleibende Bilanzgewinn von 44 T€ soll angesichts der anhaltenden Unsicherheit auf den Finanzmärkten auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Kursentwicklung

Der Kurs der DLB-Aktie konnte sich dem schwachen Markttrend nicht entziehen und ist in den krisenhaften Turbulenzen des Oktober 2008 bis auf einen Tiefstkurs von 4,61 € gesunken. Allerdings hat sich das Handelsvolumen deutlich auf 110 Stück pro Tag reduziert. Der Jahresendkurs von 7,99 € liegt um 32 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Kursentwicklung DLB Aktie

[€]



Börsennotierung: Börse Stuttgart
Börsenkürzel: DLB
WKN: 554030
ISIN: DE0005540306

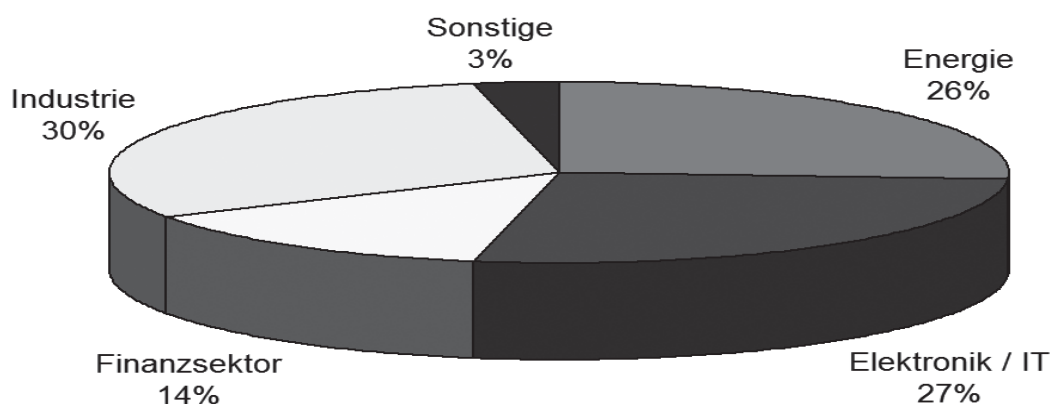
Jahreshöchstkurs: 11,33 EUR
Jahrestiefstkurs: 4,61 EUR
Jahresschlusskurs: 7,99 EUR
Ausstehende Aktien : 294.000 Stk.

Beteiligungen

Die **AB Effectenbeteiligungen AG** (Mondsee, Österreich) hat sich im Geschäftsjahr 2008 durch den Abbau von Bankverbindlichkeiten auf die im Rahmen der Banken- und Finanzkrise schwieriger werdende Marktsituation vorbereitet. Trotz der ausgegogenen Portfoliostruktur konnte auch hier nicht auf deutliche Abwertungen bei den einzelnen Beteiligungen verzichtet werden. Aufgrund der Abschreibungen in Höhe von 1,29 Mio. € hat sich unter dem Strich ein Jahresfehlbetrag von 1,23 Mio. € ergeben. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag verbleibt ein Bilanzverlust von 895 T€. Mit Bankguthaben von 180 T€ und ohne Verbindlichkeiten ist die ABE ausreichend solide aufgestellt um die aktuelle Marktschwäche gut zu bestehen. Schwerpunkte im Depot sind u.a. AMT, Realtime Technology, Spezialwerte AG, Novalis AG und Frauenthal Holding.

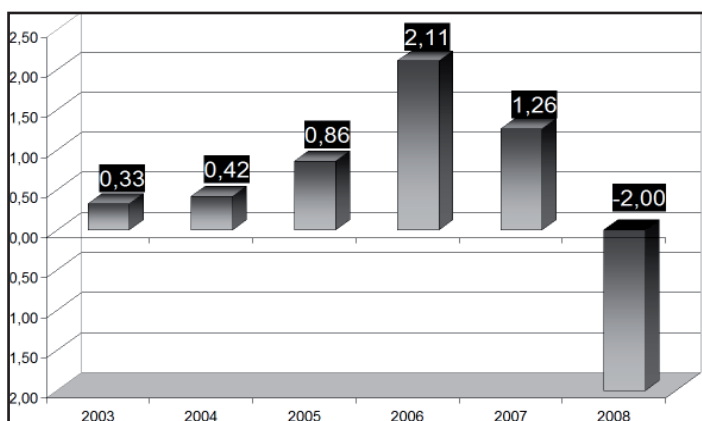
Die **Focus-Industrie-Beteiligungs AG** war ebenfalls nicht von Abwertungen auf das Beteiligungsvermögen verschont. Vor allem bei den börsennotierten Beteiligungen wie Konsortium, Group Business Software, Valora EH und Softing, aber auch bei unnotierten Beteiligungen wie Lonestar und Markenhaus waren Abschreibungen erforderlich. Exiterlöse wurden 2008 im Wesentlichen nur mit KSR Kübler und Edding erzielt. Der Jahresfehlbetrag liegt deshalb mit 243 T€ nur knapp unter dem Abschreibungsvolumen von 266 T€. Als neue Beteiligung wurde lediglich eine erste Position bei OHB Technology erworben. Die liquiden Mittel sind mit 80 T€ auf dem Vorjahresniveau geblieben, Verbindlichkeiten bestehen nur gegenüber der DLB und wurden um 143 T€ auf 506 T€ reduziert.

Portfoliostruktur:

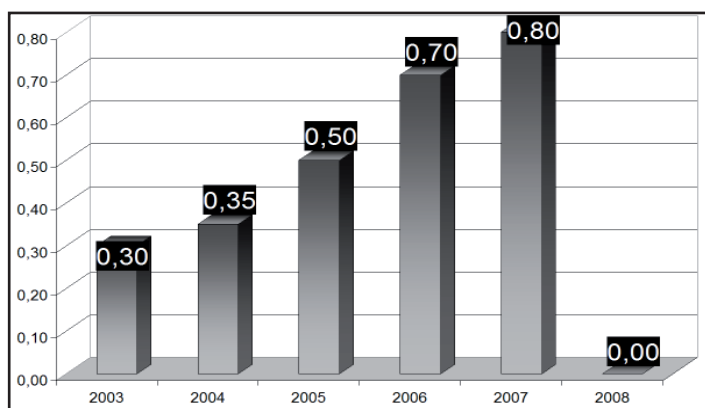


Ausblick

Die gegenwärtig totale Verunsicherung von Konjunkturforschern, Unternehmern, Bankern, und Politikern nach der härtesten Wirtschafts- und Finanzkrise seit 80 Jahren lässt zwei Szenarien als möglich erscheinen. Die Krise könnte sich zu einer globalen und Jahre dauernden Depression auswachsen, mit Massenarbeitslosigkeit, unzähligen Firmenpleiten und mit Deflation. Die andere Variante wäre eine scharfe, aber auf ein bis zwei Jahre begrenzte Rezession, welche durch die immensen staatlichen Ausgabenprogramme bereits im nächsten Jahr wieder in einen Aufschwung mündet, allerdings mit der Gefahr einer stärkeren Inflation in den Folgejahren. Wir tendieren zu letzterer Variante und beabsichtigen deshalb unsere vorhandene Liquidität schrittweise und mit aller Vorsicht in solide Beteiligungen zu investieren. Die Börse sollte eine mögliche Konjunkturerholung um mindestens ein halbes Jahr antizipieren. Unser Unternehmensziel ist auf eine Rückkehr in die Gewinnzone gerichtet.



Ergebnis je DLB-Aktie
[€]



Dividende je DLB-Aktie
[€]

Aktuelle Beispiele aus unserem Depot:

Softing AG

Die Softing AG entwickelt komplexe, qualitativ hochwertige Software, Hardware und Systeme für die Steuerung und Kommunikation zwischen Maschinen und Bauteilen. Das Unternehmen hat sich auf die Bereiche Automatisierungstechnik (Kommunikation und Steuerung) und Fahrzeugelektronik (Kommunikation, Diagnose, Testsysteme) spezialisiert und ist dementsprechend in die Segmente Industrial Automation und Automotive Electronics gegliedert.

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich die positive Entwicklung des Unternehmens mit einem Umsatzwachstum von 15 % auf 33,4 Mio. € fortgesetzt. Das EBIT ist mit 48 % überproportional auf 3,4 Mio. € gestiegen. Das Ergebnis je Aktie hat sich auf 0,46 € mehr als verdoppelt. Für 2009 ist zwar mit einem schwierigeren Geschäftsverlauf zu rechnen, das Unternehmen ist jedoch mit seinem Produktportfolio und mit liquiden Mitteln in Höhe von 5,5 Mio. € sehr gut für eine mögliche Durststrecke gerüstet. Die Bewertung des Unternehmens mit weniger als dem fünffachen Jahresgewinn bzw. dem doppelten Cashwert lässt einen erheblichen Aufwertungsspielraum.



I:FAO AG

Die I:FAO AG bezeichnet sich als Marktführer bei eProcurement Software für das Business Travel Management. Die I:FAO Software ist weltweit bei mehr als 1.200 Kunden im Einsatz. Kernprodukt ist die internet-basierte eProcurement-Software cytric, eine für geschäftliche Reisebuchungen konzipierte Standardsoftware, die das gesamte Supply Chain Management einer Geschäftsreise-Organisation über Internet, Intranet oder Extranet abdeckt.

Das Unternehmen konnte 2008 seinen Wachstumskurs fortsetzen und den Umsatz um 20 % auf 10,1 Mio. € steigern. Das Ergebnis je Aktie konnte gleichzeitig um 28 % auf 0,54 € erhöht werden. Erstmals wurde auch eine Dividende in Höhe von 0,40 € je Aktie ausgeschüttet. Das erste Quartal 2009 hat nach Aussage des Vorstands mit einem weiteren Wachstum von mehr als 30 % begonnen. Mit seinen Produkten trägt I:FAO zur Kosteneinsparung bei seinen Kunden bei und dürfte deshalb auch in Kri-

senzeiten sehr gefragt sein. Dabei kann das Unternehmen auf der Basis einer soliden Finanzierung ohne Bankverbindlichkeiten und mit hohen liquiden Mitteln arbeiten.



Semperit Gruppe

Die Semperit Gruppe ist auf der Basis des Rohstoff Kautschuk (Natur u. Synthetik) in den Produktbereichen medizinische Handschuhe, Formteile für industrielle Anwendungen, Hydraulikschläuche, Verschleißschutz und Transportbänder tätig. Das Unternehmen ist mit Produktions- und Vertriebsgesellschaften weltweit tätig und konnte seine Marktstellung im medizinischen Bereich (Untersuchungshandschuhe) und im industriellen Bereich kontinuierlich ausbauen.

Im Geschäftsjahr 2008 konnte der Umsatz um 8 % auf 655 Mio. € gesteigert werden, das Ergebnis war jedoch wegen der gestiegenen Materialkosten um 3 % auf 58 Mio. € rückläufig. Dennoch soll die Dividende um 15 % auf 1,09 € je Aktie angehoben werden, was nur auf der Grundlage einer guten Wettbewerbsposition und einer soliden Eigenkapitalstruktur möglich ist.



Jahresabschluss

der

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Augsburg

für das

Geschäftsjahr 2008

Bilanz zum 31. Dezember 2008 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

	<u>2008</u> €	<u>2007</u> €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Lizenzen	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	31.655,60	32.521,90
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.995,19	19.391,69
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	992.591,66	1.175.551,66
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	500.106,21	1.566.288,04
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	506.180,84	662.154,14
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.000,41	27.819,83
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	579.889,63	835.256,30
III. Guthaben bei Kreditinstituten	408.836,37	74.520,19
	3.031.256,91	4.393.504,75

PASSIVA	<u>2008</u> €	<u>2007</u> €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.352.000,00	2.352.000,00
II. Kapitalrücklage	367.040,67	367.040,67
III. Gewinnrücklagen	25.384,64	25.384,64
IV. Bilanzgewinn	44.290,32	868.925,09
	2.788.715,63	3.613.350,40
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	12.000,00	12.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	559.267,87
2. Sonstige Verbindlichkeiten	230.541,28	208.886,48
	3.031.256,91	4.393.504,75

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008
der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

	<u>2008</u> €	<u>2007</u> €
1. Umsatzerlöse	41.000,00	47.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	384.288,31	710.740,90
3. Rohergebnis	425.288,31	757.740,90
4. Personalaufwand	81.648,00	79.882,98
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	10.262,80	10.239,57
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	183.418,76	394.395,07
7. Erträge aus Beteiligungen	1.400,00	449.088,24
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	23.063,86	64.555,55
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	746.078,26	389.879,72
10. Zinsen und ähnliche Erträge	32.109,71	59.048,75
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.241,57	58.467,92
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-587.787,51	397.568,18
13. Sonstige Steuern	1.647,26	26.142,38
14. Jahresfehlbetrag /-überschuss	-589.434,77	371.425,80
15. Bilanzgewinn des Vorjahres	868.925,09	703.299,29
16. Ausschüttung	235.200,00	205.800,00
17. Bilanzgewinn	44.290,32	868.925,09

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

I. Bilanzierungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB) einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB sowie den besonderen Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 279 - 283 HGB) vorgenommen.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei immateriellen Vermögensgegenständen werden die Abschreibungen linear und zeitanteilig ermittelt. Bei den Sachanlagen erfolgen die Abschreibungen nach der linearen Methode und zeitanteilig.

Die Finanzanlagen und sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bis zur Bilanzerstellung sind keine negativen Wertschwankungen eingetreten.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2008

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten dargestellt.

(vgl. Anlagespiegel S. 13)

Angaben zu Beteiligungen

Name und Sitz des Beteiligungs- unternehmens	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital		Eigenkapital des Beteiligungsunter- nehmens im letzten Geschäftsjahr, für das ein Jahres- abschluss vorliegt		Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres für das ein Jahresabschluss vorliegt	
	EUR	v.H.	GJ	TEUR	GJ	TEUR
AB-Effecten- Beteiligungen AG, Mondsee/Österreich	345.240,-	11,99	2008	3.905	2008	-1.229
Focus-Industrie- Beteiligungs-AG, Steingaden	782.000,-	71,09	2008	473	2008	-242

2. Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde gemäß Wahlrecht des § 268 Abs. 1 HGB unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		
	Stand 01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 31.12.2007 EUR
<u>I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE</u>									
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	87,66	0,00	0,00	87,66	86,66	0,00	0,00	86,66	1,00
<u>II. SACHANLAGEN</u>									
1. Grundstücke und Bauten	47.252,06	0,00	0,00	47.252,06	14.730,16	866,30	0,00	15.596,46	31.655,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.685,79	0,00	0,00	58.685,79	39.294,10	9.396,50	0,00	48.690,60	19.391,69
	<u>105.937,85</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>105.937,85</u>	<u>54.024,26</u>	<u>10.262,80</u>	<u>0,00</u>	<u>64.287,06</u>	<u>41.650,79</u>
<u>III. FINANZANLAGEN</u>									
1. Beteiligungen	1.245.610,88	0,00	1.600,00	1.244.010,88	70.059,22	181.360,00	0,00	251.419,22	992.591,66
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.646.835,02	132.259,31	977.461,73	801.632,60	80.546,98	222.599,40	1.619,99	301.526,39	500.106,21
	<u>2.892.445,90</u>	<u>132.259,31</u>	<u>979.061,73</u>	<u>2.045.643,48</u>	<u>150.606,20</u>	<u>403.959,40</u>	<u>1.619,99</u>	<u>552.945,61</u>	<u>1.492.697,87</u>
	<u>2.998.471,41</u>	<u>132.259,31</u>	<u>979.061,73</u>	<u>2.151.668,99</u>	<u>204.717,12</u>	<u>414.222,20</u>	<u>1.619,99</u>	<u>617.319,33</u>	<u>1.534.349,66</u>
									<u>2.793.754,29</u>

3. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Gesamt EUR	davon bis zu einem Jahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0,00 (559.267,87)	0,00 (559.267,87)
2. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	230.541,28 (208.886,48)	230.541,28 (208.886,48)
	<u>230.541,28</u> <u>(768.154,35)</u>	<u>230.541,28</u> <u>(768.154,35)</u>

IV. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag über die Nutzung der Geschäftsräume betragen derzeit jährlich TEUR 9,8.

Zugunsten des Vorstandes besteht eine Kreditbürgschaft in Höhe von TFR 300,0.

2. Angaben zu Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr war unverändert Herr Dipl.oec. Michael Höfer, Steingaden, zum Vorstand bestellt.

3. Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Johannes Schuhwerk, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Norbert Krix, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Bässler, Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 4.500,- bezahlt.

4. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von EUR 44.290,32 auf neue Rechnung vorzutragen.

Augsburg, 9. Februar 2009

Dipl.-oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemein

Im Berichtsjahr 2008 stand weiterhin die Verwaltung des eigenen Beteiligungssportefolles im Vordergrund. Daneben war auch wieder die Verwaltung fremder Aktiendepots ein Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Schwerpunkt bilden hierbei die Depots der als Finanzanlagen gehaltenen AB Effectenbeteiligungen AG mit Sitz in Mondsee, Österreich, und der Focus Industrie-Beteiligungen AG mit Sitz in Steingaden.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Das Berichtsjahr 2008 war von der Entwicklung der stärksten Finanzkrise seit mehr als 80 Jahren geprägt. Der sich bereits Mitte 2007 ansatzweise abzeichnende Vertrauensverlust bei US-Subprime-Verbriefungen hat erst im Januar 2008 zu einem ersten, deutlichen Einbruch der Aktienmärkte geführt. Die Hoffnung, dass die Krise eine primär auf die USA begrenzte Auswirkung haben könnte, hat im 1. Halbjahr 2008 wieder zu einer Erholung der Märkte beigetragen. Als jedoch erkennbar wurde, dass sich die Finanzkrise zu einer weltweiten Wirtschaftskrise auswachsen würde, kamen die Aktienmärkte in voller Breite unter Druck.

In diesem Umfeld hat der DAX im Jahresverlauf mehr als 40 % Kursverlust erlitten, der österreichische ATX ist mehr als 62 % und der S-DAX ca. 46 % eingebrochen. Insbesondere bei einigen Small- und Micro-Caps waren auch in zunehmendem Maße zwangsweise Abgaben von institutionellen Investoren zu nahezu jedem Preis bemerkbar. Auch bei fundamental soliden Unternehmen kamen deshalb die Kurse deutlich unter Druck.

Umsatz-, Ertrags- und Dividendenentwicklung

Im Rahmen dieses äußerst negativen Kapitalmarkt-Umfelds war es nicht möglich ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Das Ergebnis beruht im Wesentlichen auf niedrigeren Bewertungsansätzen der Beteiligungen und Wertpapiere in unserem Portfolio, verursacht durch die schlechte Kapitalmarktentwicklung während des Geschäftsjahres.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 41 T € reduziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 384 T € gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Enthalten sind Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von 254 T € und Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 115 T €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 183 T € enthalten neben den Verwaltungsaufwendungen auch Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren. Während die reinen Verwaltungsaufwendungen auf dem Niveau des Vorjahres liegen haben sich die realisierten Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens deutlich reduziert.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen einen Beteiligungsabgang. Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens von 23 T € stammen aus Dividendenerträgen. Im Zuge der Kursabschwächung bei Small- und MicroCaps in der 2. Hälfte des Berichtsjahres sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr weiterhin deutlich auf 746 T € angestiegen. Zinsen und ähnliche Erträge enthalten neben der Vergütung für Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Focus auch die Dividenden für Wertpapiere im Umlaufvermögen. Die Inanspruchnahme von Effektenkrediten für das Österreich-Depot wurde im Jahresverlauf vollständig zurückgefahren, die Zinsaufwendungen sind deshalb auf 48 T € gesunken. Wie im Vorjahr waren keine Ertragssteuern anzusetzen. Als Jahresergebnis ist ein Verlust von 589 T € auszuweisen. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres verbleibt ein Bilanzgewinn von 44 T €.

Auch unsere Beteiligungsgesellschaften AB Effectenbeteiligungen AG (Anteil 12 %) und Focus-Industrie-Beteiligungs AG (Anteil 71 %) hatten wegen der Abschreibungen auf die Wertansätze in ihrem Beteiligungsportfolio einen Verlust von 1.229 T € bzw. 243 T € auszuweisen.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2008 ergab sich für das Sachanlagevermögen kein Investitionsbedarf, während sich beim Finanzanlagevermögen Veränderungen ergaben. Die Beteiligungen nahmen durch Abgänge und Abschreibungen um 183 T € ab und die Wertpapiere des Anlagevermögens haben sich auf 500 T € gedrittelt. Die Desinvestitionen wurden für die Aufstockung der liquiden Mittel verwendet.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden einerseits zur teilweisen Absicherung vorhandener Wertpapierbestände und zum anderen zur Ergänzung der Portfoliostrategie des österreichischen Depots getätigt.

2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Vermögen sowie das Kapital unserer Gesellschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2008		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.
Vermögen						
Sachanlagen	41,7	1,4	51,9	1,1	-10,2	-19,7
Finanzanlagen	1.492,7	49,2	2.741,8	62,4	-1.249,1	-45,6
Forderungen	508,2	16,8	690,0	15,7	-181,8	-26,3
Wertpapiere	579,9	19,1	835,3	19,0	-255,4	-30,6
Flüssige Mittel	408,8	13,5	74,5	1,7	334,3	448,7
	3.031,3	100,0	4.393,5	100,0	-1.362,2	-31,0

	31.12.2008		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.
Kapital						
Eigenkapital	2.788,8	92,0	3.613,1	82,2	-824,3	-22,8
Rückstellungen	12,0	0,4	12,0	0,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	230,5	7,6	768,4	17,5	-537,9	-70,0
	3.031,3	100,0	4.393,5	100,0	-1.362,2	-31,0

Das Vermögen der Gesellschaft in Höhe von 3,0 Mio. € ist zu 1 % in Sachanlagen, zu 33 % (im Vorjahr 27 %) in den Beteiligungen ABE und Focus, zu 17 % (im Vorjahr 36 %) in sonstigen Beteiligungen, zu 16 % (im Vorjahr 15 %) in Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen und zu 33 % (im Vorjahr 22 %) in liquiden Mitteln, Wertpapieren und sonstigen Vermögensgegenständen investiert. Auf der Passivseite der Bilanz hat das Eigenkapital von 2.788,8 T € einen Anteil von 92 % auf der Bilanzsumme. Der Fremdkapitalanteil entfällt mit 8 % auf Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Der Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert, hat sich jedoch weiterhin im positiven Bereich bewegt.

	2008	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag	-589,4	371,4
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	10,2	10,2
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	746,1	389,9
Jahres-Cashflow	166,9	771,5

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 589,4 erzielt (Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 371,4).

3. Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig. Aus heutiger Sicht ist, wegen der Finanzkrise und der ungewissen Auswirkungen auf die Realwirtschaft mit einer weiterhin sehr volatilen Entwicklung der Märkte zu rechnen. Die Aktienmärkte haben bereits massive Gewinneinbrüche der Unternehmen in der Kursentwicklung antizipiert. Eine Stabilisierung und mögliche Erholung der Aktienmärkte setzt eine Wirksamkeit der massiven staatlichen

Konjunkturprogramme und der Finanzmarktstabilisierungsmaßnahmen voraus. Das Unternehmensziel ist auf eine Rückkehr in die Gewinnzone gerichtet.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Existenzgefährdende Risiken sind aufgrund der soliden Finanzierungsstruktur sowie der schlanken und flexiblen Kostenstruktur nicht erkennbar.

5. Risikomanagement und Risikokategorien der Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen derivative Finanzinstrumente überwiegend zur Absicherung gegen Kursverluste zum Einsatz. Diese waren zum Bilanzstichtag abgerechnet. Allgemein tragen wir dem Gedanken des Risikomanagement durch personellen Einfluss auf das operative Geschäft der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ABE und Focus sowie einer Risikostreuung innerhalb der einzelnen Portefeuilles Rechnung. Eine Aufnahme von Effektenkrediten erfolgt nur für den Erwerb jederzeit liquidierbarer Wertpapierpositionen. Am Bilanzstichtag waren alle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten getilgt.

Augsburg, 9. Februar 2009

Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der DLB-Anlageservice AG, Augsburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 11. Februar 2009

Barth
Wirtschaftsprüfer

Buchta
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

In drei Sitzungen sowie in Einzelgesprächen haben wir mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstand gestanden und wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei waren insbesondere nachfolgende Punkte Gegenstand der Beratungen:

- Entwicklung der Aktienmärkte im Umfeld der globalen Finanzkrise
- Risikokontrolle im Hinblick auf Liquiditätssicherung
- der Einsatz von Absicherungsinstrumenten
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellte Jahresabschluss sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Augsburg, im März 2009

Der Aufsichtsrat

J. Schuhwerk
Vorsitzender
